

Regionalkonferenz Fachkräftesicherung in der Pflege in NRW Regierungsbezirk Münster am 1. Dezember 2015		
13:00	Ankunft und Registrierung	Helga Gessenich, Daniel Tucman dip
13:10	Begrüßung durch den Gastgeber	Friederike Dittert Bezirksregierung
13:15	Grußwort	Dr. Christine Riesner MGEPA
13:40	Daten und Trends in der Region 2015 Vortrag und Dialog	Prof. Dr. Michael Isfort dip
14:30	Kaffeepause & Austausch	
15:00	Ein Tabuthema? Pflegekräfte in der Pflegesituation Vortrag und Dialog	Jutta Kappel Katharinen-Hospital gGmbH Unna
15:20	Neue Richtungen in der Pflege – Eine Organisation als Navi für innovative Fachkräfte mit Entwicklungspotential Vortrag und Dialog	Frank Huisman Prosper-Hospital gGmbH Recklinghausen
15:40	Mitarbeiterbindung durch BGM Vortrag und Dialog	Gunnar Sander Sander Pflege GmbH Emsdetten
16:00	Trainee Programm für Absolventen Bachelor Pflege Vortrag und Dialog	Angelika Maase Universitätsklinikum Münster
16:20	Dialog im Forum: Netzwerkarbeit	Prof. Dr. Michael Isfort
17:00	Ende der Regionalkonferenz	



Das Traineeprogramm für Absolventen des Studienganges B. Sc. Pflege - Eine kurze Konzeptvorstellung

Angelika Maase - Dipl. Pflegewirtin (FH)
Klinikenpflegedienstleitung UKM

Erste Gruppe der Absolventinnen B. Sc. Pflege am UKM

Mein Weg – Pflege studieren am UKM!

Freie Studienplätze am UKM zum 1.9.2015!

UKM Studium Pflege bietet

- Enge Kooperation mit der Mathiashochschule Rheine
- Studium/Theorie in der Mathiashochschule Rheine
- Pflegepraxis im Universitätsklinikum Münster
- Begleitung durch Studiengangbeauftragte
- Unterstützung durch Praxisleiter

UKM Pflege Kranken- und Kinderkrankenpflegeschule Schmiedgipstraße 56
Schulleitung: Klaus Leifer, Dipl. Pflegeass. (FH) T. 0251 85-52011 Kranken- und Kinderkrankenpflegeschule

Info-
veranst.
am 5.
15.0



Angelika Maase - Dipl. Pflegewirtin (FH)

3

Mögliche Aufgaben studierter Pflegekräfte / stationsgebunden und/oder fachübergreifend

	Beispiele für die Praxis			
Transfer von wissenschaftlichen Erkenntnissen in die Praxis mit Nachweis von Evidenz / Bearbeitung wissenschaftlicher Studien	Expertenstandards	Validation	Basale Stimulation	Bobath
Umsetzung pflegerischer Konzepte	Patienten mit Demenz im Krankenhaus	Primary Nursing	Erstellung von Clinical Pathways für die Pflege	Erstellung von pflegerischen Leitlinien (diagnosebezogen)
Prozesssteuerung Initiierung / Begleitung von Projekten	Aufnahmeprozess	LEP / PKMS	Pflegevisite / Übergabe am Patientenbett	Pflegeprozess / Evaluation der Pflegedokumentation
Patientenedukation	Ernährungsberatung	Gesundheitsberatung	Angehörigenberatung	Erstellung medialer Patienteninformation
Praxisanleitung / Wissenstransfer / Fortbildung / Mikroschulungen	Für Studierende	Für Auszubildende	Für Wiedereinsteiger in die Gesundheits- und Krankenpflege	Zur Bildung von Lernteams (wissenschaftliches Wissen vs. Erfahrungswissen)
Evaluation von Pflegehandlungen	Stellungnahme zu pflegerischen Sachverhalten	Fallanalysen		



Angelika Maase - Dipl. Pflegewirtin (FH)

4

Und wie bringen wir die Absolventen nun in die Pflegepraxis ein????



Angelika Maase - Dipl. Pflegewirtin (FH)

Traineeprogramm am UKM

Traineeprogramm mit abgeschlossener Bachelor-Arbeit 12 Monate	von Beginn an mit Freistellungstagen		
	Einsatzdauer:		
Einsatzorte (vor Beginn festgelegt)	6 Monate „Heimatstation“	3 Monate (1. Rotation)	3 Monate (2. Rotation)

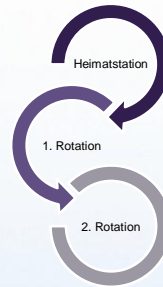
	1. Einsatz	2. Einsatz	3. Einsatz
1. Trainee	Herzchirurgie	Allgemeinchirurgie	Neurologie
2. Trainee	Neurologie	Psychiatrie	Herzchirurgie
3. Trainee	Psychiatrie	Herzchirurgie	Allgemeinchirurgie
4. Trainee	Allgemeinchirurgie	Neurologie	Psychiatrie



Angelika Maase - Dipl. Pflegewirtin (FH)

Kriterien des Traineeprogramms

- Voraussetzung für die Teilnahme am Traineeprogramm ist ein Stellenanteil von mind. 75%
- Freistellung für wissenschaftliche Tätigkeit muss gewährleistet sein
- Organisation von Freistellungstagen – von Beginn an
 - Wichtig für die Teambildung der Trainees untereinander und zur Rollenfindung
- Enge Begleitung des ersten Jahres durch Coaching



Wichtige Voraussetzungen zur Teamintegration

- Hohe Transparenz über konkrete Aufgabenfelder, Projekte und die Art der Freistellung unterstützt die Akzeptanz der studierten Pflegefachkräfte im Team
 - Vorbehalte und Ängste von Beginn an abbauen
 - Führungsrolle der Stationsleitung hier von besonderer Bedeutung
 - Gute Begleitung des Prozesses durch das Management
 - Praxisgewinn herausstellen
- Aber was haben wir eigentlich davon, wenn wir BA in der direkten Patientenversorgung in der Pflege beschäftigen??**

Aufgabengebiet und Tätigkeit von Pflegenden mit Bachelorabschluss im UKM - wo liegen die Unterschiede zur Pflegenden mit herkömmlicher Berufsausbildung?

- Wissen und Kompetenzen von Pflegekräften mit Bachelor (DQR 6) führen zu einem **erweiterten Tätigkeitsspektrum**
 - Pflegende mit Hochschulischer Ausbildung übernehmen zukünftig **besonders komplexe Aufgaben**
 - Pflegende mit Hochschulischer Ausbildung können Aufgaben- und Problemstellungen **auswerten** und Prozesse eigenverantwortlich **steuern**.
 - Pflegende mit Hochschulischer Ausbildung sind **Schnittstelle** zu unterschiedlichen Bezugswissenschaften

Win-Win-Situation für studierte Pflegefachkräfte, Team und Management

- Die Wissenszirkulation untereinander wird gestärkt
 - Neue Erkenntnisse werden an die Kolleginnen und Kollegen weitergegeben
- Die Trainees sind ein wichtiges Bindeglied zwischen Theorie und Praxis
 - Erfahrungswissen vs. Hochschulwissen
- Ihre zusätzlichen Kompetenzen können für die Teams und besonders für die Patientenversorgung nutzbar gemacht werden
- Die Evaluation des Patientenoutcomes in komplexen Behandlungssituationen erfolgt durch sie evidenzbasiert

Start der Trainees am 01. Oktober 2015

- Planung der inhaltlichen Ausgestaltung der Traineeetage
 - Festlegung von Projekten, wissenschaftlichen Fragestellungen
 - Inhaltliche Begleitung der Projekte durch Patenschaften
- Bildung einer monatlichen Traineekonferenz
 - Teilnehmer sind die Trainees, die beiden begleitenden KPDLer, der Studiengangsbeauftragte der Schule, z.Tl. die zuständigen Stationsleitungen
- Erarbeitung eines Konzeptes zur weiteren konzeptionellen Ausgestaltung
 - Stellenprofil Pflegewissenschaftler
 - Übergang vom Trainee in die Praxis danach
 - Vergütungsstruktur

Projektthemen in der Freistellungsphase

- 1. Optimierung des Visitenkonzeptes in der Neurologie**
 - Verbesserung des Entlassungsmanagements
 - Patientenbezogene Informationsprozesse optimieren
- 2. Evaluierung und Anpassung der pflegerischen Patientenübergabe am Beispiel der Herzchirurgie**
 - Was macht eine professionelle Pflegeübergabe aus? Wie gestaltet man sie effizient?
- 3. Erarbeitung eines Einarbeitungskonzeptes für Altenpflegekräfte in der Unfallchirurgie des UKM**
 - Sicherstellung einer idealen Einarbeitung dieser Berufsgruppe bezugnehmend auf das Curriculum der Ausbildungsinhalte der Altenpflege
- 4. „Besser essen will gelernt sein“**
 - Etablierung eines Beratungskonzeptes für Patienten mit psychischen Erkrankungen, die aufgrund der therapie- und/oder krankheitsbedingten Faktoren unter Gewichtsproblemen leiden



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!